

# Remsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 29

Dienstag, den 21. Februar 1893

54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Waiblingen. Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs wird am nächsten Samstag, den 25. Februar, Vormittags 10 Uhr in der äußeren Kirche ein Gottesdienst stattfinden. Der Unterzeichnete ladet zu zahlreicher Beteiligung und zum Anschluß an den vom Rathhause ausgehenden Festzug ein.

Den 18. Febr. 1893.

Regierungsrat T h y m.

Waiblingen. In dem Gehöft des Handelsmanns Moriz Thalheimer in Winnenden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 16. Febr. 1893.

K. Oberamt: T h y m.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Hochbergerwald, 2 Nm. buchene Brügel, 5410 buchene und 2400 weichgemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum; aus dem Hochdorferwald 1 Fichte mit 0,41 Fm., 1 Kirschaum mit 0,09 Fm. Zusammenkunft im Hochbergerwald.



Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr in der Krone in Doppelshöhm aus dem Staatswald Königs-Lronn. 30 buchene und 75 birchene Verbstangen, Nm.: buchen 1 Koller, 2 Scheiter, 31 Brügel, birchene 3 Scheiter, 21 Brügel, forchen 10 Scheiter, 42 Brügel, 13 Anbruch. Wellen: 3710 buchene, 180 birchene, 40 erlene, 12 Loose gemischtes Reijig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr im Schlag auf dem langen Weg.



## Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügungen der K. Katasterkommission vom 16. Febr. 1887 (Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 15 und vom 14. Januar 1879 Amtsblatt des K. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen Grundeigentümer und Gefällberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April 1893, bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden. Die anzugebenden Veränderungen sind insbesondere

1. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen (Art. 69, 70, 71 und 72 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 127)

a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Befreiung von der Staatssteuer oder völlige oder bedingte Befreiung von der Amts- und Gemeindesteuer begründet ist, — Art. 21 1—4 und 11 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, Art. 8 des Gesetzes vom 18. Juni 1849, Art. 3 des Gesetzes vom 5. Oktober 1858 und Art. 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1877 Reg.-Bl. S. 198 — oder wenn ein bisher ganz oder bedingt steuerfreies Grundstück bezw. ein Teil eines solchen infolge der Verwendung zu einem andern Zweck die völlige oder bedingte Steuerfreiheit verloren hat;

b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraithe eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt. (vergl. unten Ziffer II d und e);

c) wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Versandungen, u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird.

d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;

e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aedern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung.

f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;

g) wenn ein Grundstück geteilt wird;

h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer andern Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden (Art. 81 und 82 des Steuergesetzes)

a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergefallen, ganz teilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;

b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung haultich umgewandelt worden ist;

c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;

d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraithe verloren gegangen, verkleinert oder die Dauer ganz oder teilweise unbenützlich geworden, der Land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;

e) wenn eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist,

f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist.

g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben (Art. 98 des Steuergesetzes)

a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;

b) wenn ein Gewerbe oder ein von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;

c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Waiblingen, 17. Febr. 1893  
Stadtschultheißenamt: A. B. Pfänder

## Waiblingen. Pfösch-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. Februar  
vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathhause der Pfösch verkauft.  
Den 20. Febr. 1893 Stadtpflege.





Strümpfelbach & Endersbach.

# Stammholz-Verkauf.



Am nächsten **Mittwoch** den 22. Febr. d. J., kommen zum Verkauf: a.; aus dem Strümpfelbacher Gemeindewald Schachen: 19 Stk. Eichen und Abschnitte mit zus. 19 1/2 Fsm. 2-11 m. lang und 30-70 cm. mittlerer Durchmesser.

**Zusammenkunft im Schlag Nachm. 1 Uhr.**

b.: Aus dem Endersbacher Gemeindewald Schiefacker (ob Strümpfelbach) 19 Stk. Eichen und Abschnitte mit zusammen 14 1/2 Fsm. 2-7,60 m lang und 34-61 cm. mittlerer Durchmesser.

**Zusammenkunft im Schlag Nachm. 3 Uhr.**

In beiden Verkäufen sind je einige Stücke I Klasse darunter. Liebhaber sind eingeladen.

Den 17. Februar 1893

Gemeinderäte.

Großheppach.

# Stammholz-Verkauf.



Am **Mittwoch** den 22. Februar von vorm. 8 Uhr an im hiesigen Gemeindewald: 19 fichtene Stämme und Sägholz mit 5,60 Fm. 38 Eichenstämme mit 16,38 Fm. 2 Glzbeer mit 0,42 Fm. wozu Käufer

einladet

Den 18. Februar 1893.

Schultheißenamt:  
Haag.

## Privatanzeigen.

Waiblingen.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unser liebes unvergeßliches Kind

**Herrmann** gestern Nachmittag 3 Uhr im Alter von 5 Jahren in Folge einer Luftröhrenzündung in eine bessere Heimath abzurufen.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Wir bitten dies, statt besonderer Anzeige entgegen nehmen zu wollen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

**Gottlob Fleiderer Schreiner mit Frau**  
und ihren Kindern.

Die

**Beförderung von Auswanderer nach Amerika** im Zwischendeck über Rotterdam ist in unbeschränkter Weise wieder aufgenommen worden, und können Verträge zu Nr. 130.— ab Rotterdam mit den Samstags abfahrenden

Nr. 120—

Dampfern, abgeschlossen werden bei **Gottlob Weiss in Waiblingen.**

## Großer Frühjahrs-Ausverkauf.

Namentlich günstige Gelegenheit zur Confirmation.

**Damen:** Zug- und Knopfstiefel von Nr. 4.50 an, Lasting Bind- und Zugstiefel à Nr. 3.50

**Herren:** Halbschuhe in Zeug und Leder à Nr. 4.— Zugstiefel in I und II Sohlen à Nr. 6.50

**Kinder:** Halbschuhe à Nr. 6.—

**Hauschuhe:** Schnür-, Zug-, Knopfstiefel, Halbschuhe, Ohrenschuhe in allen Sorten und Größen.

**Oppenheimer's Schuhbazar,**

Markt-Strasse 13. Stuttgart.

bis Sonntags 1 Uhr geöffnet.

Waiblingen.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe oder vermiete ich mein zweistöckiges

## Wohnhaus



mit praktischer Verbereit-Einrichtung, Hofraum und Obstgärtchen. Das Anwesen hat eine sehr freundl. Lage und ist in gut baulichem Zustand. Es würde sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb gut eignen. Liebhaber können es jeden Tag einsehen.

Herm. Spaich.

Winnenden.

## Portland-Cementröhrenfabrikation

von Cless in Winnenden

empfehl: für Private und Gemeinden,

## Portland-Cementröhren

in allen Richtweiten, zu Canalisationen, Wasserab-  
leitungen, Wegübergänge etc.

## Das ächte Schuhfett „Marke Büffelhaut“ ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinesfett, Vaseline (b. i. verdicktes Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder.

Wer das „Schuhfett Marke Büffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen anderen Lederfetten vorziehen, einsehend daß es nützlicher ist, Markweise am Leder zu sparen, als Pfennigweise am Fett.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

- Waiblingen: Gust. Bezner.
- „ A. Daesner We.
- „ G. C. Herzog.
- „ Fritz Mayer.
- „ Fr. Pfander.
- „ Im. Scheffel.
- „ A. Bollmer We.
- „ Gottlob Reiß.
- „ Karl Alenk.
- „ Chr. Wieland.
- „ G. Willinger.
- „ C. Willinger-Zeller.
- Endersbach: Fr. Berner.
- Großheppach: G. Napp's We.
- Borb: Joh. Beyeler.
- „ C. S. Schäfer.

Waiblingen.

Ausnahmsweise junges fettes

## Kuhfleisch

per Pfund 45 Pfg. empfiehlt

Mejer Hef.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat seine mittlere

## Wohnung

nebst allen Erfordernissen zu vermieten.

Imm. Scheffel, Neue Bahnhofsstr.

Waiblingen.

Ein neues starkes

## Handwägele

und einige Zentner Heu und Stroh hat zu verkaufen.

Christian Subed,  
im Hahnischen Hause.

Garantirt reiner

## Schleuderhonig

ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Endersbach.

Suppen mit Teigwaaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von

## MAGGI'S

Suppenwürze

hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben bei

Fritz Mayer, Waiblingen



12 Pf mit der Schutzmarke

Kreuzstern

zu augenblicklicher Herstellung einer ebenso gesunden als wohlschmeckenden Kraftbrühe.

R. u. A. priv. Patent Nr. 967 1959

In allen Spezerei- und Delikatessengeschäften, Droguerien und Apotheken.

Waiblingen.

## Hirsenspreuer

sind wieder zu haben bei

Imm. Scheffel.

Einen noch ganz guten mittleren

## Kuhwagen

sowie einen bereits noch neuen Pflug hat zu sehr billigem Preis zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Großheppach.

Auf Georgii ist eine schöne

## Wohnung

zu vermieten bei

Schreinermeister Dramm.

## Flechte-kranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden

„Dr. Hebra's Flechten-tod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie

Danzig, Breitg. No. 10.

## Fracht-Briefe

Schuld- & Bürg-Scheine

Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.



# Viehdeckenstoffe

sind angekommen und werden morgen Dienstag verkauft.

## F. A. Sauter.

### Württemberg.

Stuttgart, 17. Febr. Ueber die Serenade, welche, wie schon mitgeteilt, Sr. Maj. dem König aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages vom Niederkranz am 23. d. M. gebracht werden wird, erfährt man, daß dem König 20 Nummern zur Auswahl vorgelegt wurden. Unter den ausgewählten Nummern (14 Stück) befindet sich „Poeten auf der Urm“, „der Gondelfahrer“, „die Waldandacht“, „Altniederländisch“ v. Krembsler, „der Kamerad“, „Es muß doch Frühling werden“, Schuberts Hornello, in welchem Hofopernsänger Lang von Karlsruhe das Solo übernommen hat, sowie einige schwäbische Lieder: „Jetzt geh' i an's Brünnele“ und „Muß i denn“. Die Serenade beginnt 9 Uhr; nach derselben ist eine Bewirtung der Sänger im weißen Saale vorgesehen.

Die Ausstattung der Herzogin Margareta von Württemberg, wurde vollkommen in Oesterreich beschafft. Die Gesamtsumme, welche hiefür aufgewendet wurde, beträgt 47 756 fl. 34 kr.

— (Die Einführung der einreihigen Uniform) ist nun auch für die Steuerwache, sowie für das Landjägerkorps in Aussicht genommen.

— Seit längerer Zeit hindurch tritt auch in Feilbach die gefährliche Halsbräune, allerdings nur sporadisch, aber in manchen Fällen ziemlich hartnäckig auf; innerhalb drei Tagen sind in voriger Woche zwei Kinder in einer Familie weggerafft worden.

— Im Revier Brudershof ist kürzlich eine Nieseneiche gefällt worden. Der Stamm derselben ergab im Mittel entrindet einen Umfang von 4,2 m, Durchmesser von 1,34 m und einen Kubikinhalt von 11 Fm bei 8 m Länge; das zu Stammholz taugliche Astholz mißt 6 Fm, das Abholz ebensoviel, so daß sich der ganze Baum auf rund 23 Fm berechnet und einen Wert von ca. 800—1000 M. hat. Die Zählung der Jahresringe ergab ein Alter von rund 400 Jahren.

— Ein eigentümlicher Todesfall ereignete sich am Donnerstag in Heilbronn. Ein von Auswärts in Dienst getretenes und eben angekommenes Mädchen hatte gerade der Hausfrau zum Gruß die Hand gereicht, als es plötzlich tot umsaß. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

— Die Teuerung aller Lebensmittel in Heilbronn wird durch die eine Thatsache am besten bewiesen, daß neuerdings der Preis des frischen Gies auf 15 Pf gestiegen, worüber alle Großmütter ganz bedenklich den Kopf schütteln.

Isfeld, 16. Februar. Nachdem der bei der ersten und zweiten Wahl gewählte Kandidat die Bestätigung der Kgl. Regierung nicht erhalten hat, ist bei der heutigen dritten Wahl der Verwaltungskandidat Thurer von Lauffen mit 225 Stimmen zum Schultheißen gewählt worden.

Ellwangen, 15. Febr. Als öffentlicher Fastnachtscherz wurde gestern Nachmittag in den Straßen der Stadt und auf dem Marktplatz von einer größeren Anzahl hiesiger Herren der Ueberfall des Orientexpresszugs durch den berühmten Athanasios und seine Bande zur Darstellung gebracht. Daß es bei solchen Aufzügen nicht an allerlei örtlichen Anspielungen fehlt, die das einheimische Publikum besonders ergötzen, kann man sich denken. Recht gelungen machte sich eine Vorführung der Distanzreiter in eleganten östreich. Kavallerieuniformen, wie sie ihre Mären nachschleppten, deren Kondition eine ganz bedenkliche war, sowie eine Dahomey-Amazonentruppe, die außer ihren vergoldeten Schwertern auch die spezifisch weiblichen Waffen gewaltig handzuhaben verstand. In den Wirtschaften tobte das karnevalistische Leben, nur unterbrochen vom Lärm der Schnitzleßbank, dem Ellwanger Haberfeldtreiben, bis tief in die Nacht, um heute bei schönem lauem Wetter der Aschermittwochstimmung Platz zu machen. Tags zuvor hatte das Museum Scherzabend gehalten, auf dem eine Reihe heiterer kleiner Possen aufgeführt wurde. Die Mitwirkenden übertrafen dieses Jahr sichtlich die Leistungen früherer Jahre und ernteten beim zahlreichen Publikum Anerkennung und Dank.

— In Rosenbergl. Ellwangen stürzte am Mittwoch abend plötzlich am Haus des Schreiners Pfizer die Giebelseite ein. Als die ersten Zeichen des Einsturzes wahrgenommen wurden, konnten die bereits schlafenden Kinder noch rechtzeitig gerettet werden.

Gienena. Br., 17. Februar. Heute früh hat sich hier ein gräßliches Unglück zugetragen. Der 16 Jahre alte Bierbrauerlehrling im Schlüssel, S. Häge von Dellingen, fiel in eine mit siedendem Wasser gefüllte große Kufe, wobei er am ganzen Oberkörper

wie am Unterleib so schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben wahrscheinlich erliegen wird.

Walbsee, 16. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben heute die Erstellung einer eisernen Wasserleitung mit Hochdruck beschlossen; der Kostenaufwand ist veranschlagt zu 80 000 M.

Blauheuren, 16. Febr. Wie man dem Blaum. mitteilt, sind in Ersingen schon am 11. Februar die Störche angekommen. Gewiß eine Seltenheit bei einem solch strengen Winter wie heuer.

Ravensburg, 16. Febr. Gestern befand sich unter einer größeren Anzahl Gäste in einer hiesigen Wirtschaft auch ein etwas angegrünter, auf der Wanderschaft befindlicher 69jähriger Zimmermann von Böttingen, O. A. Spaichingen. Er wurde einem in seiner Nähe sitzenden Tagelöhner von hier lästig; dieser warf ihn zur Thür hinaus, ohne sich weiter um ihn zu kümmern; als man endlich nach dem Hinausgeworfenen sah, fand man ihn bewusstlos und mit einer Wunde am Hinterkopf. Nach wenigen Minuten gab der Verletzte den Geist auf.

Mergentheim, 15. Febr. Nach mehrjähriger Unterbrechung ist hier wieder einmal ein Maskenzug zu Stande gekommen. Eine große Zuschauermenge war aus der ganzen Umgebung zusammengeströmt und füllte die Hauptstraßen der Stadt. Die gehegten Erwartungen wurden weit übertroffen, als kurz nach 2 Uhr der Zug aus dem Schloßhof sich durch die Burgstraße nach dem Marktplatz bewegte. Es wurde allgemein anerkannt, daß die einzelnen Gruppen, deren es zwölf waren, mit künstlerischem Verständnis angeordnet und eingereicht waren, sowie daß die Kostüme durchweg den besten Eindruck machten. Die Gruppen wurden beim Austritt aus dem Schloße durch Fotograf Holl hier einzeln aufgenommen. Hervorragend waren die Wagen des Prinzen Karneval, der Jagdgöttin Diana mit Meute, des Götz v. Berlichingen mit Beute und Geißeln, die Reitergruppe der Kreuzritter, die Panamagesellschaft mit Adele Spitzeder als Gast und die 16 diesen Winter erfrorenen und wieder aufgetauten Zigeuner, welche durch ihre feinen Kostüme glänzten und durch ihr äußerst gelungenes Auftreten große Heiterkeit erregten. Die Faschingsstimmung war überhaupt diesmal sehr angeregt und hat während der letzten Wochen viele Veranstaltungen innerhalb der einzelnen Vereine hervorgebracht. Da war u. A. ein großer Jahrmart, der ein Varietetheater und sogar einen großartigen Zirkus aufwies, ferner eine Bauernhochzeit, zu welcher die Vettern und Basen aus den entferntesten Gauen herbeigeilt waren. Da wurde Theater gespielt, dort unterhielten Tiroler Sänger mit ihren Weisen die Gesellschaft. Alles huldigte heute rückhaltslos dem närrischen Prinzen und erst die gestrige Mitternacht löste die Maskentreiben auf.

Dbergrombach (A. Bruchsal), 16. Februar. Eine hochherzige Handlungsweise wurde vom hiesigen Kriegerverein belundet. Den auf gräßliche Weise um's Leben gebrachten Knecht Karl Neff weigerte sich der Dienstherr Müller Steiner in Helmsheim beerdigen zu lassen. Darauf wandte man sich an die Geburtsstadt des Ermordeten, Bühl, die Beerdigung zu besorgen. Die Gemeinde Bühl bestimmte, daß Neff ein Armenbegräbnis erhalten sollte. Das Gericht entschied, Neff nach Heidelberg an die Universität zu überführen. Nunmehr legte sich der hiesige Kriegerverein ins Mittel, brachte durch freiwillige Beiträge die Beerdigungskosten auf und ließ dem Ermordeten ein würdiges Begräbnis zu Teil werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. Der Reichstag setzte heute die Debatte über landwirtschaftliche Fragen fort und brachte sie zu Ende, womit endlich auch nach 13tägiger Debatte der Statistitel „Gehalt des Staatssekretärs des Innern“ zur Erledigung kam.

Berlin, 18. Febr. Der „Vorwärts“ meldet, gestern sei in den Wohnungen mehrerer russischer Studenten in Berlin Haussuchung gehalten, die Studenten selbst sistiert worden.

In der Militärkommission des Reichstags erklärte heute Richter gegenüber dem Antrag v. Bennigsen, man solle keine Prämie auf lange Bewilligungsfristen setzen. Durch Annahme des Antrags würden die neuen Formationen dauernd bewilligt. General v. Gofler erklärte, die Regierung bestehe auf der dreijährigen Dienstzeit für die Kavallerie. Es bestehe kein Bedenken, auch zweijährig-Freiwillige anzunehmen. v. d. Schuleburg (konf.): Die einzig wirksame Entschädigung wäre eine höhere Löhnung für die Kavallerie. Lieber erklärt, das Zentrum würde als Dauer der Bewilligung der Präferenzstärke die Legislaturperiode konzessieren. v. Stumm hält mit Lieber ein Kompromiß für angezeigt. Die Anregung Schuleburgs betreffend eine höhere Löhnung



für die Kavallerie wurde von fast allen nachfolgenden Rednern als unannehmbar bezeichnet. Darauf erfolgte die Abstimmung über die gesetzliche Formulierung der zweijährigen Dienstzeit; das Resultat ist ein völlig negatives. Der Antrag **Benningse**n wurde abgelehnt gegen 4 Stimmen (nat.-lib. und freikons.), der Antrag **Rickert** gegen 9 Stimmen (freis., Volkspartei und Sozialisten), das Amendement **Behel** gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Volkspartei. Die Regierungsvorlage endlich wurde abgelehnt gegen 5 Stimmen (kons. und freikons.).

**Bremervaren**, 13. Febr. Der von New-Orleans mit einer Ladung Baumwolle nach der Weser bestimmte Dampfer „Saltram“ hat Mitte Januar im Atlantischen Ocean einen furchterlichen Sturm zu bestehen gehabt, der mehrere Tage anhielt und schließlich in einen Orkan ausartete. Unaufhörlich, so wird erzählt, brachen gewaltige Sturzseen über das Schiff hinweg und rissen die Boote und alle beweglichen Deckgegenstände über Bord. Leider wurden auch der Bootsmann, als er auf dem Brückendeck stand, von einer Welle erfasst und über Bord geschleudert. An eine Rettung des Unglücklichen war bei dem schrecklichen Wetter nicht zu denken. Zwei Matrosen wurden von derselben Sturzsee aufs Deck niedergeworfen und trugen Verletzungen davon. Nach Aussagen des Kapitäns und der Offiziere ist der Dampfer nur dadurch vor dem Untergange bewahrt worden, daß zur Beruhigung der Wellen Del ins Meer gegossen wurde.

**Heiligkreuzsteinach** (A. Heidelberg), 15. Febr. Die Faschingslaune treibt doch sonderbare Blüten. Ein origineller Verkauf ist es wahrlich zu nennen, der unter der Herrschaft des Prinzen Karneval stattfand. Ein hiesiger, mit einem riesigen Schnurrbart gesegneter Schuster verkaufte an einen ehrlichen jungen Bäckermeister die Hälfte seines Schnurrbartes um sage 450 M.; die andere Hälfte bot der Schnurrbartträger um 10 Pf. aus. Wie man hört, sollen aber die beiden in später Stunde noch gehörig aneinander gekommen sein und dürfte ein gerichtliches Nachspiel das Ende vom Lied sein, wobei sie vielleicht alle beide werden Haare lassen müssen. Man sieht, die Narren sind noch lange nicht alle!

— Die Blätter melden aus **Mainz**, 17. Februar. Als Bischof Haffner mit einem Sekretär am Rheinufer spazieren ging, stürzten zwei Männer auf sie, rufend: Beiden Pfaffen muß man den Hals abschneiden! Sie suchten die Geistlichen zu Boden zu reißen. Als Personen hinzueilten, flohen die Strolche.

**Böln**, 17. Febr. Heute vormittag stürzte ein Mauergerüst des Hauptbahnhofes ein. Elf Arbeiter sind verletzt und wurden ins Krankenhaus gebracht.

(**Küh**l.) In einem Dorfe an der Saale erhielt ein Jüngling einen Abschiedsbrief von der Geliebten, worauf er derselben mitteilte, er „gehe nun ins Wasser“. Das mitleidige Mädchen übersandte ihm darauf umgehend eine Schwimmhose und zwei Schweinsblasen.

### Ausland.

**Paris**, 13. Febr. (Unheimlicher Fund.) Gestern Morgen um 8 Uhr fanden zwei Arbeiter vor einem Gasthof der Rue Fabert ein Körbchen. In demselben lag eine in blutiges Leinwand eingewickelte Hand. Die Leute brachten ihren Fund zum Polizeikommissar, der sofort eine Untersuchung anstellte, die aber bis jetzt ohne Ergebnis blieb. Die Hand ist fein und klein und scheint einer Frau angehört zu haben.

**Paris**, 17. Februar. Ein neuer verwegener **Aub** mit **Einbruch** erregt heute großen Lärm. In einem Hause der Champs Elysees lebt seit lange ein steinreicher Sonderling namens **Paul Collason**. Er ist menschenscheu, kann keine Diensthoten in seiner Umgebung dulden, verläßt niemals seine reich ausgestattete Wohnung, die in Trümmer fällt. Nur von Zeit zu Zeit bringt ihm die Dienstmagd einer Verwandten die nötigen Nahrungsmittel, die er selbst auf einer Spirituslampe zubereitet. Er besitzt mehrere Häuser in Paris und Landgüter, um deren Verwaltung er sich nicht im Geringsten kümmert, und ein großer Teil seiner Einkünfte geht solchergestalt verloren. Gestern früh nun drangen mehrere maskierte Männer über die Hofmauer in das Haus ein, überfielen den Besitzer in seinem Bette, knielten ihn und bemächtigten sich des baren Geldes, das sie bei ihm vorfanden, etwa 30 000 Fr., worauf sie sich entfernten. Es gelang dem Gefeßelten, an das Straßengitter zu gehen und durch einen Vorübergehenden die Polizei rufen zu lassen, die ihn von seinen Banden befreite. Man hat noch keine Spur der Thäter gefunden. In einer Ecke seines Zimmers fanden die Polizisten für eine Million Wertpapiere, die dort verfaulten. Seit langen Jahren waren ihre Kupons nicht abgelöst worden.

**Madr**id, 17. Febr. In den Gruben von Mazarrai, Provinz Murria, wurden durch Gasausströmung 25 Arbeiter getötet.

**Washington**, 16. Febr. Harrison richtete an den Senat eine Botschaft betreff. die Annexion Hawaii durch die Vereinigten Staaten unter einer provisorischen Regierung. Der Senat befürwortete die Genehmigung des Vertrags. **Jose Schmit**, der den Posten des Kabinettssekretärs des Innern in Cleveland's Kabinet annahm, ist Advokat und Besitzer einer Zeitung.

— In Ostafrika ist nach einer Aeußerung der Regierungsvertreter in der Budgetkommission des Reichstags der Bau einer **Eisenbahn** von der Küste bis **Nyapwa** in Aussicht genommen, sie soll eine Garantie aus den Einnahmen der Kolonie erhalten. — Die Ansiedelung von Deutschen in Südwest-Afrika hat dadurch unerwartete Fortschritte gemacht, daß von den 45 Mann der Schutztruppe sich 31 daselbst ange-

siedelt haben; ihnen ist unentgeltlich Land überwiesen worden. Die jungen kräftigen Leute sind durch mehrjährigen Aufenthalt mit den Landesverhältnissen und den Siedler-Arbeiten vertraut und bilden eine rein deutsche Kolonie. Im Februar geht ein großer Ergänzungs-Transport an Mannschaften ab; wenn von ihnen wieder ein großer Prozentsatz als Ansiedler dort bleibt, so bekommen wir in einem Jahrzehnt einen Stock deutscher Landbesitzer und Bebauer, wie er kaum erhofft werden konnte. Zugleich sind diese Männer zum Verteidigungsdienst als eine Art Landwehr verpflichtet.

(Kreuztg.)

### Gerichtssaal.

(**Strakammer**.) **Stuttgart**, 14. Febr. Wegen Vergehens gegen die **Religion** war heute der verheiratete Maler und Lithograph **Paul Fr. Weber** von Obereßlingen angeklagt. Er war am Sonntag 6. Nov. v. J. Abends von Esslingen heimgekehrt, traf seine Frau nicht zu Hause und erfuhr, daß sie im Dittlienbad zu Esslingen dem Gottesdienst der Methodistengemeinde anwohne. Ueber diesen Gang seiner Frau war er längst ungehalten, und nun eilte er nach dem Betfaal der Methodisten, rief während der Predigt mit lauter Stimme und erhobenem Stock zur Thüre hinein nach seiner Frau und überhäufte den Prediger und andere, welche ihn hielten, die Störung zu unterlassen, mit groben Schmähungen auf ihre Personen und ihre Religionsgesellschaft, deren Weber, weil er vorher in Obereßlingen 7 Glas Bier getrunken hatte, wie seiner großen Aufrufung wegen sich heute nicht mehr erinnern wollte, während die Zeugen, insbesondere der Prediger, den Hergang genau wiedergaben. Die Strafkammer verurteilte auf Grund der Zeugenaussagen den Angeklagten wegen beschimpfenden Unfugs in einem zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte im Sinne des § 166 und Störung des Gottesdienstes im Sinne des § 167 St. G. B. zu 14tägiger Gefängnisstrafe.

### Verchiedenes.

— Welche eigenartige Einfälle die ganz besonders gute Laune zeitigen kann, zeigt ein in Lauchheim jüngst vorgekommener Handel. Der dortige Wirt **Th** und ein Schlosser, dem just ein Haus fehlt, wurden miteinander handelseins, daß dem Schlosser des Wirts ganzes Anwesen samt Vieh, zc. angehören soll, wenn er dem Wirt für jedes besthende Stück Vieh das doppelte, bei 100 Mk. anfangend, zahle. Der kluge Schlosser hatte die Rechnung bald gemacht und acceptierte das Anerbieten. Groß aber war das Erstaunen des Wirts, als er die Kaufsumme erfuhr, welche weit unter dem wirklichen Wert des Anwesens stand. Der Schlosser will, wie es heißt an dem Handel festhalten, so daß, wenn sich beide Teile nicht ausgleichen, ein gerichtliches Nachspiel zu erwarten wäre. Neben dem Schaden noch den Spott, kann auch bei diesem Fall zutreffen.

— In die **Falle** gegangen. „Wer von euch hat die drei Kutschen vorhin auf der Straße gesehen?“ — „Ich, Herr Verwalter, vor der ersten waren zwei Schimmel und einer ging lahm.“ — „Hast du auch die Jäger am Rand vom Wald bemerkt?“ — „Jawohl; der eine war der Oberförster, der zweite der Bürgermeister, der dritte unser Förster und die andern hab' ich nicht gekannt.“ — „Vielleicht hast du auch die Störche gesehen, die vorbeigeslogen sind?“ — „Ja freilich!“ — „So da hast du deinen Lohn für den halben Tag und damit kannst du gehen; einen Kartoffelarbeiter, der alles sieht, kann ich nicht brauchen.“

### Literarisches.

— Eine neue „Generalkarte von Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen“ ist soeben im Verlag von **Carl Flemming** in Glogau erschienen. Im Maßstabe von 1:600 000 gehalten, giebt sie ein so detailliertes Bild der Eisenbahnen, Landstraßen und Ortschaften, daß sie fast überladen erscheint. Die Darstellung ist außerordentlich übersichtlich und klar, das politische Kolorit äußerst vorteilhaft gewählt, und wie das Flugnetz charakteristisch ausgestaltet ist, so hebt sich die reiche Bodengliederung mit greifbarer Deutlichkeit von dem farbenreichen Kartenbilde ab. Alles in allem wie geschaffen zum praktischen Gebrauch, wird diese neue Generalkarte von Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen namentlich allen Geschäftsleuten und Beamten, Touristen und Ausflüglern zc. hochwillkommen sein. Durch den erstaunlich billigen Preis von 1 Mark wird jedermann die Anschaffung ermöglicht.

Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet **Direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p Meter** — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **porto- und zollfrei** Muster umgehend.

### Modernste und solideste Ueberzieherstoffe.

Coating, Loden, Cheviots und Melton,  
à Mk. 1.75 Pfg. bis Mk. 8.75 Pfg. per Meter  
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private.  
**Buzlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co.**, Frankfurt am Main  
Neueste Musterauswahl franco in's Haus